

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

02.03.2026

Autonomous University of Barcelona, Spanien 2025/2026, WS 2025/26

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 09.09.2025 - 06.02.2026

Studiengang: Internationales Wirtschaftsingenieurwesen, EQF-Level 2, Master

Studiendekanat: Management Sciences and Technology

Information, Bewerbung an der TUHH

Ich habe an mehreren Informationsveranstaltungen der TUHH teilgenommen, um mich über Zeitfenster und wichtige Fristen zu informieren. Zusätzlich suchte ich das persönliche Gespräch mit der Koordinatorin und las Erfahrungsberichte von ehemaligen Austauschstudierenden. Mein Tipp: Beginnt frühzeitig mit der Bewerbung und informiert euch möglichst bald über die Partneruniversitäten, der Fristen und Kursangebote. Als Masterstudent im IWI waren für mich sowohl die Forschungsbereiche der UAB als auch mein Interesse an der Region und Sprache ausschlaggebend. Ich wollte meinen Horizont erweitern und mein Wissen gezielt in bestimmten Bereichen vertiefen und dafür bot die UAB ideale Voraussetzungen.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Der Bewerbungsprozess über die Mobility-Online-Plattform war unkompliziert. Nachdem ich im Februar meine Zusage erhielt, konnte ich die einzelnen Schritte problemlos absolvieren. Besonders hilfreich waren die Informationsveranstaltungen der TUHH. Die Kurswahl an der UAB war etwas schwieriger. Zunächst mussten alle Kurse bei der Partnerfakultät (Facultat d'Economia i Empresa) gewählt werden. Nach meiner Ankunft in Barcelona bestand dann die Möglichkeit, auch Veranstaltungen anderer Fakultäten zu besuchen, wobei mindestens 50 % der Kurse (bei 24 ECTS also zwei Kurse á 6 ECTS) weiterhin bei der Partnerfakultät belegt sein mussten. Die Organisation dieses Prozesses ließ zu wünschen übrig, aber letztlich hat dennoch alles geklappt. Ein Visum wurde in meinem Fall nicht benötigt, und sämtliche relevanten Informationen zu Versicherung und Formalitäten wurden ausführlich in den Vorbereitungsveranstaltungen der TUHH behandelt. Insgesamt verlief alles reibungslos. Man kann vor Ort auch weiterhin sein deutsches Handyvertrag und Bank sowie digitale Bezahlungsmöglichkeiten verwenden. Bargeld ist nicht unbedingt notwendig und abheben ist nicht so günstig.

Unterkunft & Kosten

Die Wohnungssuche in Barcelona war relativ herausfordernd, da die Mietpreise ähnlich hoch sind wie in Hamburg. Über Idealista habe ich letztendlich ein Zimmer in einer WG mit drei Personen im Viertel Raval gefunden, nur zehn Gehminuten von der Plaça de Catalunya entfernt. Die monatliche Miete lag bei 580 €, inklusive Nebenkosten. Obwohl Raval nicht unbedingt das schönste Viertel ist, da es ist sehr touristisch und mitunter laut ist. Es hat dennoch einen besonderen Charme und ist vor allem preiswerter als andere Bereiche. Das zahlreiche Angebot an Restaurants und Bars sorgt für ein lebendiges Umfeld, während andere Stadtteile wie Poblenou oder L'Eixample ruhiger und optisch ansprechender sind.

Ein großer Nachteil war mein langer Weg zur Universität. Für Hin- und Rückfahrt musste ich täglich insgesamt zwei Stunden einplanen. Wer morgens früh Vorlesungen besucht, sollte dies berücksichtigen.

Die Plaza Catalunya und ihre Umgebung eignen sich bestens, denn die S2 nach Bellaterra zur UAB fährt dort ab.

Für den öffentlichen Nahverkehr empfehle ich die T-Jove-Karte. Für ca. 45 € alle drei Monate kann man unbegrenzt in Barcelona fahren, einschließlich der Züge nach Bellaterra und anderen Orten in der Umgebung, wo sich ein Ausflug hin lohnt.

Insgesamt war es ein lohnendes Erlebnis. Zwar sind die Lebenshaltungskosten in Barcelona hoch, doch mit guter Planung und der Bereitschaft zu Kompromissen findet man besonders für ein Auslandssemester eine passende Wohnlösung.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 1200 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 580 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Ich bin mit dem Zug von Hamburg nach Barcelona gefahren. Die Ankunft in Barcelona verlief problemlos, auch wenn die Zugfahrt von Hamburg aus lang war.

An der Faculty of Economics and Business wurde ich von María Luisa García Pérez (Exchange Programmes Officer) hervorragend betreut. Sie war meine zentrale Ansprechpartnerin und hat mir bei allen Fragen schnell und kompetent weitergeholfen. Besonders hilfreich war die Orientierungswoche, in der wir begrüßt wurden und erste Kontakte knüpfen konnten.

An der UAB muss das Learning Agreement noch als PDF unterschrieben werden, und Änderungen müssen manuell vorgenommen werden, da die Digitalisierung über die Mobility-Plattform noch nicht vollständig abgeschlossen ist. In unserer Fakultät lief dieser Prozess jedoch reibungslos ab, an anderen Fakultäten gab es dagegen teilweise andere Erfahrungen so wie ich das mitbekommen habe.

Im Endeffekt habe ich Kurse an drei verschiedenen Fakultäten belegt, und dank der guten Unterstützung, gab es keine größeren Probleme.

Die UAB bietet kostenlose Katalanischkurse an, die durch ein Stipendium finanziert werden, jedoch keine kostenlosen Spanischkurse. Es ist sehr zu empfehlen, vor der Ankunft bereits Grundkenntnisse in Spanisch zu besitzen, da dies im Alltag vor Ort große Vorteile bringt.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich habe meine Kurse an drei verschiedenen Fakultäten der UAB belegt, wobei meine Partnerfakultät die Faculty of Economics and Business war. Dort gibt es sowohl Bachelor- als auch Masterstudiengänge auf Englisch. Da der Bachelor in Spanien vier Jahre dauert, konnte ich Kurse aus dem vierten Semester wählen. Alle Kurse, die ich belegt habe, waren mit 6 ECTS bewertet.

Market Research 2 (Faculty of Economics and Business)

Dieser Kurs war sehr praxisorientiert. Wir haben viel mit dem Programm JMP für statistische Analysen gearbeitet und Multivariate Analysen in verschiedenen Marketingkontexten angewendet. Es gab Gruppenarbeiten und zwei Klausuren. Zwar gab es bei uns keine Anwesenheitspflicht, aber ich würde trotzdem empfehlen, regelmäßig zu den Vorlesungen zu gehen. Wer während des Semesters gut aufpasst und die Aufgaben erledigt, ist für die Klausuren gut vorbereitet. Die Unterrichtssprache ist Englisch.

Economía de los recursos naturales y cambio climático (Faculty of Economics and Business)

Dieser Kurs war eine besondere Herausforderung, da die erste Hälfte auf Katalanisch stattfand, was selbst mit guten Spanischkenntnissen nicht einfach ist aber machbar ist. Die zweite Hälfte war dann auf Spanisch. Klausuren konnten jedoch auf Englisch, Spanisch oder Katalanisch geschrieben werden. Der Kurs hat sich intensiv mit den Problemen unseres aktuellen Wirtschaftssystems beschäftigt und Lösungsansätze diskutiert. Besonders spannend fand ich die kritische Systemperspektive, die mir einen ganz neuen Blick auf Nachhaltigkeit und internationale Zusammenhänge eröffnet hat. Neben den zwei Klausuren musste noch ein Essay geschrieben werden.

Data Visualization and Modeling (Faculty of Science)

Dieser Masterkurs drehte sich um statistische Analysen mit R, insbesondere im Kontext von Health Science. Der Kurs war in verschiedene Blöcke unterteilt, wobei jeweils andere Dozenten unterrichtet haben. Es gab verschiedene Aufgaben wie Datenvisualisierung, Modellierung oder das Trainieren von Algorithmen. Jede Woche mussten wir Assignments abgeben, was zwar aufwendig, aber sehr lehrreich war. Alle Masterkurse sind meines Wissens nach auf Englisch.

Applications and Challenges of AI I (Faculty of Engineering)

Dieser Kurs war auf Englisch und eher konzeptionell ausgerichtet. Wir haben uns mit der Anwendung von KI in verschiedenen Kontexten beschäftigt, ohne selbst zu programmieren. Stattdessen ging es darum, Probleme zu identifizieren, Lösungsvorschläge zu entwickeln und Konzepte zu erstellen. Der Kurs war zwar nicht besonders tiefgehend, aber trotzdem interessant. Wer bereits Vorkenntnisse in KI hat, wird vielleicht nicht allzu viel Neues lernen, aber für einen Überblick war er gut geeignet. In dem Kurs geht es insbesondere darum sozial nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Katalanischkurs (Sprachschule der UAB)

Zusätzlich habe ich einen kostenlosen Katalanischkurs belegt, der mir 3 ECTS eingebracht hat. Der Kurs war sehr nützlich, um mich besser in der Region zurechtzufinden, auch wenn Spanisch im Alltag oft ausreicht.

Abschließend kann ich sagen, dass:

- Anwesenheit ist Pflicht in den meisten Kursen. Wer fehlt, bekommt oft Punktabzug. Auch ohne Pflicht lohnt es sich, regelmäßig da zu sein.
- Fragen sind wichtig. Nicht alles ist klar formuliert, also lieber nachfragen, wenn etwas unklar ist.
- In den Kursen lernt man schnell andere Studierende kennen. Das hilft beim Lernen und für gemeinsame Projekte.
- Manche Kurse sind sehr anspruchsvoll mit hohem Arbeitsaufwand. Meine Kurse waren etwas entspannter, aber das kann je nach Wahl unterschiedlich sein.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Am besten lernt man in Barcelona Leute über die Erasmus-Veranstaltungen kennen. Die UAB hat eine eigene ESN-WhatsApp-Gruppe, und auch andere Unis organisieren regelmäßig Treffen. Besonders in der ersten Woche kommt man schnell mit anderen Studierenden ins Gespräch. Ich habe dort viele nette internationale Kommilitonen kennengelernt. Beim Erasmus Student Network mitzumachen lohnt sich, ist aber kein Muss.

Kontakte zu lokalen Studierenden zu knüpfen, war etwas schwieriger, da viele außerhalb Barcelonas wohnen oder nebenbei arbeiten. Dafür habe ich viele andere internationale Studierende von der UAB kennengelernt.

Auf dem Campus gibt es regelmäßig Veranstaltungen, und auch in der Stadt ist immer etwas los. Besonders in Raval und im Gòtico gibt es viele Bars, Clubs und Restaurants. Mit dem T-Jove-Ticket kommt man gut überall hin, auch mal raus aus der Stadt, zum Beispiel nach Sitges, Blanes oder zum Montserrat zum Wandern. Ein Fahrrad zu mieten lohnt sich ebenfalls, da man Barcelona damit am besten erkunden kann. Der Winter ist kurz, und man kann fast das ganze Jahr draußen unterwegs sein.

Barcelona ist eine lebendige und internationale Stadt, in der man jeden Tag etwas Neues erleben kann. Es gibt viel Kultur, wunderschöne Architektur und ein tolles Gemeinschaftsgefühl. Besonders schön ist, dass man bis Oktober noch ins Meer gehen kann. Im Winter kann zwar etwas frischer werden. Ich war von September bis Februar dort und würde empfehlen, mehrere Schichten anzuziehen, da es am Tag mal sehr warm sein kann und nachts dann doch frischer wird. Insgesamt ist Barcelona eine wunderbare Stadt mit unzähligen Ausgasmöglichkeiten, ob Bars, Museen, Restaurants oder Cafés.

Einziges Manko ist, dass Barcelona sehr touristisch ist und es leider hin und wieder zu Diebstählen kommt. Besonders nachts in Raval oder in überfüllten Gegenden sollte man aufmerksam sein.

Ein besonderes Highlight ist die Kultur in Barcelona. Man sitzt oft draußen auf Plätzen, trinkt ein Bier, isst Tapas und genießt das Leben.

Formalitäten vor Ort

In Barcelona braucht man kaum zusätzliche Formalitäten. Die EU-Krankenversicherungskarte reicht aus. Ich habe mein deutsches Bankkonto weitergenutzt und mein deutscher Handyvertrag funktionierte ohne Probleme. Eine Anmeldung vor Ort war nicht erforderlich.

Falls man jedoch ein Praktikum macht oder arbeiten möchte, braucht man eine spanische Identifikationsnummer (NIE). Wie der Prozess genau abläuft, weiß ich nicht, da ich damit keine Erfahrungen gemacht habe.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Mein Auslandssemester in Barcelona war eine tolle Erfahrung. Ich konnte viel in den Kursen lernen und mich akademisch wie persönlich weiterentwickeln. Zwar war es manchmal herausfordernd, sich an den neuen Rhythmus zu gewöhnen, und die regelmäßige Arbeitsbelastung war höher als in Deutschland, aber es hat sich gelohnt.

Der größte Nachteil war der lange Weg zur Uni (eine Stunde pro Strecke), besonders wenn man nur eine Vorlesung hatte. Aber selbst das war es wert, denn Barcelona ist eine lebendige Stadt, in der man jeden Tag etwas Neues erlebt. Ich habe tolle Leute kennengelernt und hoffe, den Kontakt zu halten.

Akademisch hatte ich Glück mit meinen Kursen, einige Freunde hatten strengere Professoren und mehr Druck. Aber insgesamt war es ein bereicherndes Semester, das ich jederzeit wieder machen würde!

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?

Marcel.dietl@tuhh.de

Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	JA
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja